Doubl I.N. 126.509

Dresden, 23. Juli 1878.

Verehrtester Freund,

nachdem meine gute Frau, die wochenlang recht unwohl war, heut früh mit ihrer ebenfalls ausbadebedürftigen Schwester sich heut früh nach Alexandersbad bei Wunsiedel begeben hat, kommt etwas Ruhe ins Haus und ich erwiedere Ihre letzte Sendung zunächst mit freundlichstem Dank für die schöne Ahnentafel mit Wappen, die ich freilich nicht würdig genug auszufüllen vermag.

Doch werde ich dieselbe in der Hofbuchhandlung auslegen. Sind Sie nicht selbst der Herausgeber?

Mein Schreiben an die Excellenz Pirch ist durch Oberst Cappy beantwortet worden,

wonach der Dchl. Erzherzog Albrecht sich
nicht bewogen finden konnte zu ihm. Ich bitte
daher, daß dort liegende Gedichtmilitärexemplar
mir gelegentlich wieder zugehen zu lassen.
Warum habe ich mich hier bereden lassen, solche
Widmungs-Exemplare zu versenden! Ich be-
reue es längst, denn ich passe nicht zum Ver-
kehren in den fürstlichen Regionen.

Nun die Besprechungen betreffend, so
hoffe ich bald eine solche im Dresdner Anzeiger
zu finden und Ihnen einzusenden. Die Leipziger
Zeitung dürfte etwas warten lassen, da der Re-
ferent für geschichtliche Literatur noch ver-
reist ist. Für das Journal suche ich noch den
rechten Mann.

Dagegen bin ich sehr verwundert, wie
in Oesterreich meine Schriften besprochen würden.
Sind Sie nicht der Meinung gewesen, daß außer
der dortigen Militärzeitung namentlich auch
die großen Wiener und Prager Zeitungen In-
teresse hätten, in ihren Feuilletons sich damit
zu beschäftigen?

WIENER STADTBIBL
* 7 *

Möchten Sie nicht selbst für eine derselben ein kürzeres besprechendes Referat fertigen? Außerdem habe ich an die „Allgemeine Militär-zeitung", auch an die Brockhaus'schen „Blätter für literarische Unterhaltung" gedacht.

Soviel für heute! Seien Sie froh, Ihre Reise in weniger heißer Witterung gemacht zu haben. Ich habe Anfang August eine Ferien-woche, die ich mir zu verdreifachen gedachte, ohne zuvor einen namhaften Ausflug zu unternehmen.

Mit besten Wünschen für Ihr Ergehen begrüßt Sie

der Ihrige

am Ende.

BIBLIOTHEK